Wahlkreis hielt hier eine Rede, in der er sich mit den Aufgaben der neuen Reichstagssession beschäftigte. Der Graf führte dabei aus, eine der wichtigsten Aufgaben des Reichstages werde die Beschaffung neuer Steuern sein. Das System der Verlangsamung der Schuldenzunahme müsse dem der absoluten Schuldentilgung weichen. Als neue Steuern können nur Besitzsteuern in Frage kommen, denn es sei politisch unmöglich, daß jetzt wiederum neuer Bedarf durch indirekte Steuern gedeckt werden könne. Es erscheine ihm notwendig, daß der Besitz in irgendeiner Form opfern müsse. Ferner bekannte sich Graf Posadowsky als entschiedener Gegner aller Ausnahmegesetze.

Die gesperrte Schwebebahn.

Elberfeld, 25. Nov. Die hiesige Eisenbahndirektion hat heute die vorläufige Einstellung des Betriebes der Schwebebahn Vohwinkel—Barmen verfügt. Es wurde nämlich festgestellt, daß eine Senkung der in das Wupperbett eingerammten Gerüstträgbalken der im Bau befindlichen Wupperbrücke und damit eine seitliche Verschiebung des Gerüstes in seinem oberen Teil eingetreten war. Mit Rücksicht auf die Sicherheit der Bahn wurde deshalb bis auf weiteres der Verkehr eingestellt.

Um König Leopolds Erbe.

Brüssel, 25. Nov. Heute begann vor dem hiesigen Appellationsgerichtshof wieder der Prozeß der Töchter König Leopolds II. um die 50 Millionen-Erbschaft ihres Vaters gegen den belgischen Staat. Interessant ist es, daß die Prinzessin Stephanie, die sich früher sehr versöhnlich zeigte, jetzt vollkommen ihre Meinung geändert und sich den Forderungen der Prinzessin Luise angeschlossen hat. Sie will sich nicht mehr mit der 2 Millionen-Entschädigung begnügen, die der belgische Staat ihr bot.

Die Sozialdemokratie als Agentin des Auslandes.

Wie die Sozialdemokratie in ihrem blinden Haß gegen alles, was deutsche Industrie heißt, die Interessen des Auslandes zu fördern sucht, und dabei gleichzeitig die Interessen des deutschen Arbeiters mit Füßen tritt, zeigt ein Inserat, das in der „Dresdner Volkszeitung" vor nicht zu langer Zeit erschienen ist. In diesem Inserat wurden die Arbeiter Deutschlands aufgefordert, ihren Bedarf an Nähmaschinen bei einer Nähmaschinen-Aktiengesellschaft amerikanischer Herkunft, zu decken. Als Grund für die Notwendigkeit des Einkaufes bei dieser Firma wurde angegeben, daß die Mehrzahl der Verkaufsagenten und -agentinnen der Dresdner Filiale der genannten Firma den Wert der gewerkschaftlichen Organisation erkannt und sich dem Zentralverband der Handlungsgehilfen angeschlossen habe. Die organisierten Angestellten seien angewiesen, ihr blau eingebundenes Mitgliedsbuch bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

✦ **Neuerdings ist die Schlafkrankheit auch in Deutsch-Ostafrika** aufgetreten. Sie wurde bemerkt am deutschen Ufer des Nyassasees an der portugiesischen Grenze. Bis jetzt wurden 19 Fälle entdeckt, von denen zehn mit plötzlichem Tode endeten. Unter den Toten befand sich auch ein schwarzer Polizist. Es ist sofort ein Schlafkrankheitslager unter ärztlicher Leitung zweier Ärzte errichtet worden. Da man ferner vermutet, daß die Seuche aus Portugiesisch-Ostafrika eingeschleppt worden ist, so wurde die polizeiliche Absperrung und Überwachung dieser Grenze angeordnet.

✦ **Einen Massensteckbrief gegen flüchtige Heerespflichtige** erlassen die Königlichen Staatsanwaltschaften Berlin und Potsdam. Nicht weniger als 34 Mann sind es, gegen die das Strafverfahren wegen Entziehung der Wehrpflicht schwebt, und 29 Mann werden steckbrieflich gesucht, die wegen des gleichen Vergehens bereits verurteilt sind. Ein Teil der Flüchtigen dürfte wohl den Weg über den großen Teich angetreten haben oder in der französischen Fremdenlegion gelandet sein.

✦ **Die nationalliberale Partei hat jetzt ihre Stellungnahme für die Nachwahlen zum württembergischen Landtage** bekanntgegeben. In sieben Wahlkreisen werden die nationalliberalen Kandidaturen aufrechterhalten. In zwei Bezirken zieht die nationalliberale Partei ihre Kandidaturen zugunsten der Volkspartei, in einem Bezirk zugunsten der Konservativen zurück. Wo die Volkspartei ihre Kandidaturen nicht aufrechterhält, unterstützen die Nationalliberalen die Konservativen.

Aus In- und Ausland.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Der frühere Marineattaché in Paris, Konteradmiral z. D. Siegel, ist in Traunfeld gestorben.

Detmold, 25. Nov. Zum Nachfolger des am 1. Januar in den Ruhestand tretenden lippischen Staatsministers v. Gevekot ist der Geheime Oberfinanzrat Biedenweg ernannt worden.

Posen, 25. Nov. Im benachbarten Urbanowo fand gestern eine Protestversammlung polnischer Frauen gegen die Enteignung statt.

München, 25. Nov. Der bekannte bayerische Reichsrat Freiherr v. Cramer-Klett hat seinen Übertritt zum Katholizismus angekündigt. Infolge des eigenartigen Testamentes seines Vaters verliert er dadurch einen großen Teil seines Vermögens.

Darmstadt, 25. Nov. Der Großherzog von Hessen hat aus Anlaß seines heutigen Geburtstages eine große Anzahl von Ordensauszeichnungen verliehen.

Kopenhagen, 25. Nov. Der ehemalige Minister von Island, Björn Jonsson, ist gestern in Reykjawik auf Island gestorben. Er hat die Losreißung Islands von Dänemark angestrebt.

Tanger, 25. Nov. Die Lage des Prätendenten El Hiba soll nach seiner letzten Schlappe bei Tarudant nahezu hoffnungslos sein. El Hiba sei von den Truppen des Machsen von allen Seiten umzingelt und werde entweder gefangen werden oder sich ergeben müssen.

Mexiko, 25. Nov. Benjamin Rodriguez, einer der Verbrecher, die in Covadonga Gewalttaten gegen Deutsche verübten und am 15. März aus dem Zuchthaus entwichen, ist wieder eingefangen und hingerichtet worden. Bis jetzt haben fünf dieser Übeltäter ihr Verbrechen mit dem Tode gebüßt.

Oesterreich-Ungarn.

✖ **In Budapest kam es am Sonntag bei einer von der sozialdemokratischen Partei veranstalteten Kundgebung gegen einen Weltkrieg zu großen Ausschreitungen. Nach den in verschiedenen Lokalen abgehaltenen Versammlungen sammelten sich die Teilnehmer trotz des polizeilichen Verbotes zu einem Demonstrationszug durch die Straßen. Die Polizei hatte umfassende Vorkehrungen getroffen, um alle Ruhestörungen im Keime zu ersticken, aber trotzdem kam es zwischen der Arbeiterschaft und den Wachmannschaften zu blutigen Kämpfen. Die Polizei ging verschiedentlich mit der blanken Waffe vor, wobei mehrere Personen zum Teil nicht unerheblich verletzt wurden. Als aus den Reihen der Demonstranten mehrere Revolverschüsse fielen, entwickelte sich ein regelrechtes Feuergefecht, in dessen Verlauf noch zahlreiche Personen verwundet wurden, darunter 14 lebensgefährlich. Die Polizei nahm 80 Verhaftungen vor.**

Sächsische und lokale Mitteilungen.

Naunhof, den 26. November 1912.

Merkblatt für den 27. November.

Sonnenaufgang	7^{44}	Monduntergang	11^{19} V.
Sonnenuntergang	3^{51}	Mondaufgang	5^{34} N.

8 v. Chr. Römischer Dichter Quintus Horatius Flaccus in Rom gest. — 1701 Astronom Anders Celsius in Upsala geb. — 1860 Schriftsteller Ludwig Rellstab in Berlin gest. — 1878 Dichter Emil Brachvogel in Berlin gest. — 1884 Hissung der deutschen Flagge in Finschhafen (Neuguinea). — 1895 Französischer Schriftsteller Alexandre Dumas d. J. in Paris gest.

— **Naunhof.** Der Besuch unseres Friedhofes war am vergangenen Totensonntag besonders stark. Der mildverklärende, wärmende Sonnenschein, der tagsüber herrschte, ließ den ernsten Charakter des Tages nicht so recht hervortreten. In den Nachmittagsstunden war eine wahre Völkerwanderung durch die Klingaerstraße nach dem Gottesacker, der im reichsten Blumenflor prangte. An dem Eingange wurden gedruckte Predigten verteilt, die dafür gespendeten freiwilligen Gaben kommen kirchlichen Zwecken zugute. Auch diesmal hatte der Jünglingsverein sein Posaunenchor gestellt, welches ab und zu Choräle vortrug.

— **Naunhof.** Ein wehmütiger Akt, umgeben von feierlich ernster Totensonntagsstimmung, vollzog sich am Sonntag am Grabe des zu früh verstorbenen Herrn Lehrer Müller. Eine Anzahl ehemaliger Studiengenossen vom Seminar Borna legte einen Lorbeerkranz auf sein Grab und führte einige Trauergesänge aus. Dann begaben sich die Herren zum Bahnhof und fuhren wieder nach Hause.

— **Naunhof.** Nach vorausgegangener Prüfung wählte der Schulvorstand am gestrigen Tage Herrn Lehrer Wetzig aus Nerchau, welcher gegenwärtig in Radeberg eine Vikarstelle bekleidet. Sein Antritt wird demnächst erfolgen.

† Ersatzleistungen für Nachnahmesendungen. Ist eine Nachnahmesendung ohne ordnungsmäßige Einziehung des Nachnahmebetrages ausgehändigt worden, so leistet die Postverwaltung dem Absender fortan bei Einschreib- und Wertsendungen sowie bei gewöhnlichen Paketen mit Nachnahme für den entstandenen unmittelbaren Schaden bis zum Betrage der Nachnahme Ersatz. Diese Bestimmung, durch die die Postordnung jetzt ergänzt worden ist, trägt den Wünschen weiter Kreise Rechnung.

† Der Arbeitgeber-Schutzverband im Deutschen Holzgewerbe hat sämtliche vor dem Ablauf stehende Tarife gekündigt und somit eine Bewegung eingeleitet, die zu den umfangreichsten und bedeutendsten gehört und sich auf 52 Städte mit etwa 50000 Holzarbeitern erstreckt. Von den Mitgliedern des Holzarbeiterverbandes sind allein rund 20000 in Groß-Berlin organisiert, während etwa 7000 auf Leipzig entfallen.

† Am 2. Dezember findet wieder eine allgemeine Viehzählung statt. Die Ergebnisse der bisherigen Viehzählungen sind nicht uninteressant auch für den, der nichts mit Tieren irgendeiner Art zu tun hat. So wurde z. B. bei der letzten Zählung festgestellt, daß in Deutschland auf je 100 Einwohner kamen: 7,4 Pferde, 33,6 Stück Rindvieh, 17,2 Schafe, 29,8 Schweine. In Argentinien aber kamen auf je 100 Einwohner 111 Pferde, 556 Stück Rindvieh, 1949 Schafe, jedoch nur 17,7 Schweine. In Argentinien ist also die Viehzucht auf das großartigste entwickelt. Immerhin darf man nicht falsche Schlüsse ziehen. Obwohl z. B. in Argentinien auf je hundert Bewohner 556 Stück Rindvieh entfallen und in Deutschland nur 33,6, gab es in Argentinien doch nur 22 Millionen Rinder, was gegenüber Deutschland mit 18,9 Millionen Rindern den Unterschied sofort anders einschätzen lehrt. Pferde zählte man in Deutschland insgesamt 4,2 Millionen Stück. Ihre Zahl hat aber seitdem zufolge Elektrifierung der Straßenbahnen, Einführung der Autos usw. gewaltig nachgelassen. Schafe gab es in Deutschland 9,6 Millionen, Schweine 16,8 Millionen und Ziegen 3,25 Millionen.

† Schwindelhafte „Künstler". Wegen fortgesetzter Betrügereien von 4—6 Photographen sind bereits über 70 Betrugsanzeigen bei den Königlichen Staatsanwaltschaften eingegangen, so daß es jetzt wahrscheinlich notwendig erscheint, vor jenen Leuten öffentlich und dringend zu warnen. Die Photographen erscheinen hauptsächlich bei Landwirten und Gutsbesitzern und suchen bei diesen „Bestellungen" auf unter allen möglichen Versprechungen. Die angeblich von der Firma Kunstmaler Sage & Co. in Berlin-Steglitz kommenden und äußerst geschickt auftretenden Photographen stellen sich als Paul Sage oder Egon Sage, Fritz Sage, oft als deren „Reisende" Andreas Ruhnau, Egon Kieler, Simon Orisching usw. vor, versprechen schöne Bilder, insbesondere Oelgemälde und suchen die betreffenden Besteller zu sofortiger Aushändigung eines Vorschusses von 5—25 oder 30 Mark zu bewegen; in vielen Fällen ist es diesen merkwürdigen Kunstmalern sogar gelungen, Vorschüsse von 40—50 Mark auf die in Aussicht gestellten, schönen Bilder und prächtigen „Oelgemälde" sofort in ihren Besitz zu bringen. In den meisten Fällen lassen die Kunstmaler nach Erhalt des Vorschusses entweder nichts mehr von sich hören oder schicken den Hereingefallenen fast völlig wertlose Machwerke zu. In der letzten Zeit sind die eigenartigen Schwindler in der Gegend von Schmiedeberg, Torgau, Friedeberg N.-M., Marklissa, Neuenburg, Liegnitz, Braunsberg, Altenburg, Mittweida, Freistadt, Glatz, Guben, Dresden, Chemnitz, Leipzig usw. aufgetreten. Sie „arbeiten" zurzeit höchstwahrscheinlich mit zwei Kraftfahrzeugen, deren Erkennungsnummern III 1031 und I M 5129 die obenerwähnten Schwindler widerrechtlich führen. Auch den gesetzlich vorgeschriebenen Führerschein — nebst Steuerkarte — besitzen die „Kunstmaler" wahrscheinlich nicht. Da jetzt viele Blätter vor den merkwürdigen Kunstmalern warnen, halten wir es für unsere Pflicht, auch unsere Leser hiermit auf die genannten Schwindler aufmerksam zu machen.

— **Wurzen.** Bei der gestern stattgefundenen Stadtverordnetenwahl siegte die Liste der bürgerlichen Parteien mit ca. 250 Stimmen über die Sozialdemokraten.

— **Liebertwolkwitz.** Ein hier bei einem Gutsbesitzer in Stellung befindlicher 36 Jahre alter Arbeiter stürzte über 4 Meter hoch vom Kornboden herab und erlitt anscheinend mehrere Rippenbrüche. Er wurde in das Leipziger Krankenhaus transportiert.

— **Leipzig.** Die Leipziger Ortskrankenkasse gilt hinsichtlich ihrer Mitgliederzahl als die größte Krankenkasse Deutschlands. Am 31. Oktober 1912 belief sich der Mitgliederstand einschließlich 15744 freiwilligen Mitgliedern auf 211205 Personen, davon 144054 männliche und 67151 weibliche. Seit dem 1. Januar 1912 ist eine Mitgliederzunahme von 16606 zu verzeichnen.

— Analog der Einrichtungen am Starnberger See und seinerzeit auf der Hygiene-Ausstellung in Dresden wird in Leipzig im Anschluß an das Sportplatzbad vom „Verein Sportplatz Leipzig" ein Wellenbad eingerichtet werden, das bereits im Mai des Ausstellungsjahres 1913 eröffnet werden soll. Es ist als Familienbad gedacht. Die hygienischen hydrotherapatischen und sonstigen Wirkungen auf das Nervensystem und der Stoffwechsel sind bekannt. Um die Prosa des Projektes nicht zu vergessen, sei erwähnt, daß sich der Kostenanschlag auf einmalhunderttausend Mark beläuft.

— **Leipzig.** Das Wiederaufnahmeverfahren, das der frühere Berliner Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann beantragt hatte, um wieder zur Anwaltschaft zugelassen zu werden, ist vom hiesigen Disziplinargericht abgelehnt worden.

— **Leipzig als Kongreßstadt.** Der Verband der Kunstgewerbezeichner veranstaltet gelegentlich der Internationalen Baufachausstellung 1913 in Leipzig einen allgemeinen Zeichnertag. — Der Verband der Vororte Groß-Berlins wird ebenfalls anläßlich der Internationalen Baufachausstellung in Leipzig eine Tagung abhalten.

— Als am Freitag früh auf dem Hauptbahnhofe in **Leipzig** Arbeiter damit beschäftigt waren, die eisernen Bogen über die Einfahrtshallen mittels Krahnes heraufzuführen, brach plötzlich, wahrscheinlich infolge von Ueberlastung, eine 7 Zentimeter starke Welle des Krahnes, wodurch ein 120 Zentner schweres Bogenstück aus einer Höhe von 4 Metern zur Erde fiel. Glücklicherweise befand sich an der Unfallstelle im Augenblick des Sturzes niemand, kaum 5 Meter von ihr jedoch waren eine Anzahl von Arbeitern beschäftigt.

— Um eine Million! Der Jasmatzi-Prozeß um eine Million wurde am Freitag mittag vom Reichsgericht in **Leipzig** entschieden. Es bestätigte das Urteil der Vorinstanz, wonach die Firma Georg Jasmatzi & Söhne berechtigt ist, auch weiter so zu firmieren. Die Klage der Firma Jasmatzi, A.-G., die ihren Schaden auf eine Million bezifferte, wurde kostenpflichtig abgewiesen.

— **Wermsdorf.** Die auf Veranlassung des Hofjagdamtes am Freitag veranstaltete zweite Hofjagd auf Hochwild, an der 12 Schützen teilnahmen, hatte nur ein sehr geringes Ergebnis. Es wurden 6 Stück Hochwild, 4 Hasen und 1 Reh erlegt.

— Einen stillen Teilhaber hatte seit längerer Zeit ein **Pirnaer** Geschäftsmann. Er machte die Beobachtung, daß ihm aus seinem Vertiko Geld abhanden kam. Jetzt ermittelte er den stillen, aber sehr eifrigen Teilhaber in der Person eines 19 Jahre alten Arbeiters, der in gleichem Hause wohnte. Dieser hatte sich einen Nachschlüssel zu verschaffen gewußt und stets die Zeit benutzt, wenn der Geschäftsinhaber im Geschäft zu tun hatte. Der Dieb hat sich nach und nach 150 Mark verschafft. Bei seiner beabsichtigten Abreise wurde er festgenommen.

— **Tharandt.** Stiftung. Für Zwecke des Volksbades in Coßmannsdorf stiftete ein dortiger Industrieller, der nicht genannt sein will, 10000 Mark.

— Wegen Verbrechens und Vergehens im Amte hatte sich der Landbriefträger Hermann Alfred Hentschel vor dem Schwurgerichte **Dresden** zu verantworten. Der Angeklagte war bei der Postagentur Schönfeld bei Bühlau seit längerer Zeit als Beamter tätig. Im August stellte er in seiner Kasse ein Defizit von 20 Mk. fest. Um den Ausfall zu decken, hielt H. den Betrag mehrerer Postanweisungen zurück und nahm im Posteinlieferungsbuch falsche Eintragungen vor. Der Angeklagte, dem von seinem Vorgesetzten das glänzendste Zeugnis gegeben wird, erhielt 8 Monate Gefängnis.

— **Dresden.** Mit der mißlichen Lage im Gastwirtsgewerbe beschäftigte sich eine Versammlung, die von der Vereinigung der Gastwirts- und Saalinhaber zu Dresden einberufen worden war. Es wurde eine Resolution angenommen, in der gegen jede weitere Belastung von Staat und Gemeinden Protest erhoben wird.

— **Chemnitz.** Der vermißte Professor Dr. Sörensen von den Technischen Staatslehranstalten ist in der Zschopau tot aufgefunden worden.

— **Bautzen.** Der Ehrenbürger hiesiger Stadt, Kommerzienrat Otto Weigang, der schon vor einigen Jahren dem Bautzner Stadtmuseum eine Gemäldesammlung im Werte von rund 300000 Mk. geschenkt hat, hat jetzt diese kostbare Sammlung durch weitere Gemälde, die ebenfalls einen Wert von ca. 300000 Mk. repräsentieren, bereichert.

— **Zittau.** Die Einführung einer Kinematographensteuer hat nun der Rat endgültig beschlossen. Der Jahresertrag der Steuer wird auf 15000 Mk. geschätzt; er soll als Rücklage für einen Theaterneubau verwandt werden.

— **Reichenbach.** Stiftung für Veteranen. Die Stadtverordneten beschlossen, anläßlich des Regierungsjubiläums des Deutschen Kaisers eine Stiftung zum Besten hilfsbedürftiger Veteranen in Höhe von 10000 Mk. zu errichten. — An der hiesigen Höheren Webschule wird vom nächsten Jahre ab eine Spinnschule mit angegliedert werden.

— **Klingenthal.** Ein eigenartiger Streik ist seit einigen Tagen in Klingenthal ausgebrochen. Sämtliche Fuhrwerksbesitzer und Spediteure haben sich gegenseitig verpflichtet, vom Buschtehrader Bahnhof keine Kohlen mehr abzufahren, solange die viel zu kurze Entladefrist besteht.

— **Lichtenstein.** Sonntag erlitt ein geistesschwaches Mädchen einen gräßlichen Tod. Die Aermste übergoß sich mit Petroleum und zündete die Kleider an. Am Abend ist die Bedauernswerte gestorben.

— **Johanngeorgenstadt.** Unfall. Die Unsitte vieler Kinder, sich an Geschirre anzuhängen, hat hier einen schweren Unglücksfall zur Folge gehabt. Ein Knabe hatte seinen beladenen Handschlitten an einen Lastschlitten gehängt. Als er ihn wieder lösen wollte, kam der Kleine unter den Lastschlitten und wurde schwer verletzt.

SLUB
Wir führen Wissen.